

Tim, ein 39-jähriger Mann, näherte sich der Shining Lights Adoption Agentur mit Beklommenheit. Seit seine Frau ihn vor einem Jahr verlassen hatte, fühlte er, dass er etwas braucht, um die Lücke in seinem Leben zu füllen, die sie hinterlassen hatte. Er wollte immer einen Sohn, aber seine Frau fand, er sei zu sehr ein Schwächling, um ein guter Vater zu sein. Seiner Ansicht nach sollte ein Junge sein Leben leben können ohne wirkliche Grenzen, zu tun, was er will, und sich darüber keine Sorgen zu machen in Schwierigkeiten zu geraten. Wie sollte ein Junge sich selbst entdecken, wenn es immer Regeln darüber gibt, was er tun oder nicht tun sollte?

Sechs Monate nachdem seine Frau ihn verlassen hatte, wandte sich Tim an Shining Lights und bat um einen Jungen zur Adoption. Er dachte, sie würden Widerstand leisten, da er nun Single ist. Aber er wusste nicht, dass sie einen Jungen hatten, den sie fast aufgegeben hatten. Sie schlug Caden vor, ein 16-jähriger Jungen, der eine Reihe von Problemen in seinen früher vermittelten Häusern hatte. Sein leiblicher Vater hatten sich darüber beschwert, wie widerwillig er sein sollte um sauber zu sein. Sagte zumindest sein Vater, da er den Junge nach seinem Babyalter, nie richtig darin erziehen konnte, das er nicht mehr in die Hose oder ins Bett macht. Caden hasste Waschen, Putzen, eigentlich alles, was die meisten Jungen schon früh in ihrem Leben lernen. Die vom Heim dachten, er sei einfach nur faul und ungehorsam. Natürlich wollten die Mitarbeiter der Agentur Tim nicht entmutigen das Kind aufzunehmen, also sagten sie ihm einfach, es sei ein Junge, der viel die Aufmerksamkeit eines erwachsenen Mannes braucht. Caden hat es auch gesagt, trotzdem er bald ein Erwachsener vom Alter her sei, wollte er einen Vater haben, von dem er noch alles fürs Leben lernen möchte.

Nun war Tim bei der Vermittlungs-Agentur und er würde gleich zum ersten mal den Jungen sehen, für den er dann der Papa sein wird. Die Tür zur Agentur öffnete sich und Caden trat heraus. Er war ein engelhaft aussehender Junge mit blondem Haar, leicht gebräunter Haut und leichtem Körperbau, der seine wahre Natur verriet. Man sieht es ihm kaum an, das er doch schon ein halber Erwachsener ist. Er trug ein weißes T-Shirt und graue Jogginghose. Er sah auf den Boden, als er langsam auf Tim zuing. „Hallo junger Mann, ich bin Tim, dein neuer Papa“ sagt Tim leise. "Hallo. Ich bin Caden. Ich brauche einen neuen Vater. Mein letzter konnte nicht auf mich aufpassen. Ich..." er sagte, „ich sei zu faul für ihn“ murmelte Caden. Tim merkte, dass Caden wegen dieses Treffens nervös war. Der Junge sah kaum auf und starre nur auf den Boden. Oder doch nicht? Tim konnte es nicht wissen, das Caden sich einen Plan ausgedacht hatte, um den neuen Papa zu testen. „Mach dir keine Sorgen, Caden, ich bin sicher, du bist nicht so schlimm, wie er sagt. Sollen wir in mein Auto steigen und dann können wir überall hinfahren, wo du willst" sagte Tim. „Irgendwohin? Ich bin so hungrig, können wir etwas essen“ sagte Caden, und ein Anflug von Begeisterung schoss über sein Gesicht. Könnte man denken, das dies nun aber für seinen „teuflischen“ Plan besonders ideal passt, das ahnte Tim nicht. „Natürlich. Jetzt setz dich auf den Rücksitz und wir legen los.“ Caden wurde immer aufgeregter und sprang auf den Rücksitz des Autos. Innerlich dachte er, wenn das diesen Mann das genauso anwidert, wie die anderen Papas, an die man ihn vermittelt hatte, dann würde er lieber weiter in den Heim bleiben. Dort hatte man sich doch schon dran gewöhnt, welche Eskapaden er jeden Tag macht. Es ahnt keiner, das er das vor allem macht, um sich in eine besondere Stimmung zu bringen. - Kaum war Tim losgefahren, begann Caden auf seinem Sitz hin und her zu rutschen. „Tim, ich muss dringend pinkeln, können wir anhalten? Ich habe versucht es zurückzuhalten aber ich werde wirklich verzweifelt“ jammerte Caden. „Ich kann jetzt nicht sofort stoppen, mein Sohn.

Wenn du wirklich gehen musst, dann lass laufen“ antwortete Tim leise, weil er nun dachte, das er sehen will, wie dem Jungen diese Panne passiert. „Aber... ich werde den Sitz nass und stinkig machen. Das willst du doch nicht, oder?“ - "Es ist in Ordnung. Ehrlich gesagt ich benutze dieses Auto kaum und die Sitze können gewaschen werden oder geändert." Caden sieht zunächst verwirrt aus, aber dann, nachdem er die Erlaubnis erhalten hat, lässt er seine Blase los. Seine Jogginghose bekam einen kleinen dunklen Fleck, der wird schnell dunkler im ganzen Schritt. Die Wärme und Nässe breitet sich überall aus über seine Vorderseite und sammelt sich unter seinem Hintern. Die Pisse sickert in den Sitz, und lässt den Jungen in einer Pfütze sitzen. Caden beginnt zu grinsen und sein Penis schwillt zu einen eindeutig erregt Steifen an, an dem er sich auch fasst. Er hätte nie gedacht, dass er innerhalb von fünf Minuten nach dem Treffen mit seinen neuen Papa, das er sogar dazu aufgefordert wird, schmutzig werden zu dürfen. Alle anderen hätten nicht nur geschimpft, das so ein großer Junge es nicht mal für eine Zeit einhalten kann. Tim schaute in den Rückspiegel und genoss den glücklichen Blick auf Cadens Gesicht. „Fühlt sich das jetzt besser an? Du solltest es nicht zurückhalten müssen und es muss dir nicht unangenehm sein" sagte Tim, da er ja kein allzu strenger Papa sein will. „Ja, viel besser. Danke, dass ich das machen durfte. Ich konnte es wirklich nicht mehr halten. Bist du sicher, dass dir der nasse Sitze nichts ausmacht? Egal, wie auch immer. Bekomme ich jetzt dennoch was zu Essen? Ich will unbedingt Burger und einen riesigen Milchshake. Ich habe so einen Hunger!" antwortete Caden. „Natürlich, mein Sohn. Und natürlich habe ich nichts gegen einen nassen Sitz. Lass uns zum Drive-in fahren."

Tim fährt an den Schalter eines Fast-Food-Lokals. Das war auch besser so, denn damit mußten beide nicht aussteigen. Es wird somit keiner sehen, das da auf dem Rücksitz ein junger Mann mit nasser Hose sitzt, der dazu auch eine offensichtliche Latte in seiner Hose hat. Tim bestellt Caden genau das, was er will. Er wusste nicht, dass Caden einen empfindlichen Magen hat. Burger und Milchshakes hatten immer eine starke Wirkung auf ihn. Wie sie es bekommen hatten, fuhren sie auch sofort von dort weg. Caden aß das Essen wie ein Wolf während sie fuhren. Es schien fast, als hätte er seit Tagen nichts gegessen. Nachdem er alles aufgegessen hatte, warf er die Verpackungen im Auto auf den Boden, ohne sich darum zu kümmern über das Chaos, das er angerichtet hat. Als er den Milchshake trank, fuhr Tim versehentlich in ein Schlagloch. Durch den Stoß flog der Deckel der Tasse davon und es versprühte ein großer Teil des Shake auf Caden und den Autositz. „Es tut mir so leid, Tim, ich hatte einen Unfall“, sagte ein erschrockener Caden. "Das ist ok. Die Sitze sind schon nass, ich habe nichts dagegen, wenn was verschüttet wird. Mach dir keine Sorgen, Caden. Du wirst keinen Ärger bekommen“ beruhigte ihn Tim. Wieder grinste Caden, weil es genau das war, das er bei so etwas diesmal keinen Ärger bekommt, wie es die anderen Papas immer taten. Es schien fast so, als könne er alles tun, was er will, ohne ausgeschimpft zu werden. Er betete, dass das der Fall war, obwohl er daran zweifelte, dass Tim es würde wissen, wie schmutzig dieser Junge sein kann. Sein Plan den wollte er nun auf jeden Fall weiter umsetzen.

Plötzlich stößt Caden einen lauten Rülps aus, dem schnell ein lautes Furzen folgte. Der Junge wusste, welche Wirkung Fast Food auf ihn hat, und er spürte ein Gurgeln in seinem Magen. Er wusste was passiert und er würde nicht in der Lage sein es allzu lange zu verhindern. Wollte er ja sowieso nicht! "Tim! Ich muss dringend kacken. Du musst sofort anhalten!" Er rief. „Wir sind fast angekommen, Caden. Wir können hier nicht anhalten. Sieh mal, du bist schon nass und mit Shake bedeckt. Wenn du gehen musst, habe ich nichts dagegen. Es ist voll in Ordnung." Caden dachte, er habe sich verhört. Tim hatte es sicher nicht gewollt, dass er sich auf dem Autositz einnässt? Kein Vater hatte ihn das je vorher tun lassen. Das war sicher ein Test oder so etwas. Dem Jungen selbst machte es nichts aus unordentlich zu sein, aber er hatte noch nie einen Mann

getroffen, dem es nichts ausmacht, ob er sauber ist oder nicht. Das Gurgeln in seinem Magen wurde stärker und er wusste, er hat keine andere Wahl als loszulassen. „Ok, dann jetzt“ dachte er. Sofort entleerte er seinen Darm und ließ eine Ladung warme, stinkende Scheiße in seine Ethika-Unterwäsche. Es fühlte sich so gut an, und er konnte nicht anders als zu lächeln und erleichtert aufzuatmen. Und direkt an seinen Schritt zu fassen, wo er sich offensichtlich seinen Harten massiert, so sehr erregt es ihn sich in die Hose zu kacken. Und das im Beisein eines Erwachsenen. Tim schaut in den Spiegel und war wirklich erfreut, den Ausdruck des Glücks und der Erleichterung auf dem Gesicht seines neuen Sohnes zu sehen. Er hat auch gesehen, dass er sich seinen Harten abreibt. Es ist eindeutig, es erregt ihn in die Hose machen. Der Geruch der Scheiße war stark, aber Tim tat so, als könne er nichts riechen. Unter Cadens Hintern sickerte die Scheiße durch seine Unterwäsche heraus und es gab bald einen Flecken auf seiner nassen Jogginghose. Der Fleck breitete sich auf dem Autositz aus, der sich der Nässe anschließt und schon da ist. Das war ein Fleck, der das Aufräumen hiernach viel Arbeit macht. Aber Tim schien das nicht zu stören. Im Gegenteil. Er schiß sich nicht nur in die Hose. Er rutschte auch mit seinem Gesäß hin und her, sodass die Sauerei noch größer wurde und er rieb sich seinen Harten ab. Es wird bestimmt nicht mehr sehr lange dauern, das es ihm kommt...

Sie hielten vor Tims Haus. Es war ein großes Haus im Villenstil in seinen eigenen Gärten. Es gab ein großes Eisentor, das kontrollierte, wer hineinkam und raus kam. Das Haus musste sehr viele Zimmer haben und war makellos in seiner äußeren Erscheinung. Caden schaute ehrfürchtig aus dem Fenster. Sein letztes Haus war winzig, das war wie ein Palast. Tim öffnete ihm die Tür und er kam heraus, und spüre wie sich die Scheiße in seiner Unterwäsche bewegt und Pisse lief an seinem Bein hinunter und verdunkelte die Jogginghose noch mehr. Tim reagierte noch immer nicht. Sie betraten die Haustür. Caden war überrascht, dass Tim ihn nicht dazu zwang, sich auszuziehen bevor sie hineingingen. Der erste Raum, der dem Caden nach der Tür auffiel, war ein riesiges Wohnzimmer. Es war makellos. Weiß gestrichene Wände, weißer Teppich, ein weißes Sofa mit cremefarbenen Kissen und einem riesigen Fernsehgerät ausgestattet. Dort auf dem Tisch davor, da war ein Spielekonsolen-Controllern. Caden war beeindruckt. "Scheiße! Dieses Zimmer ist unglaublich ... Ups, das wollte ich nicht sagen. Tut mir leid" rief Caden. „Mach dir keine Sorgen wegen des Fluchens, das passiert manchmal, Caden. Ich bin froh dass es dir hier gefällt“ beruhigte Tim. Während er sprach, fiel etwas von der Scheiße aus Cadens Unterwäsche an seinem Bein hinunter und aus der Hose heraus auf den makellos weißen Teppich und bildete zu seinen Füßen in einem großen, schmutzigen Haufen. „Es tut mir so leid, dass ich so ein Durcheinander angerichtet habe Tim. Das war nicht meine Absicht. Bitte sei nicht böse auf mich. Ich werde es nicht wieder tun" sagte Caden mit einem Ausdruck des Schreckens auf sein Gesicht. Das er dennoch noch immer einen Harten hat, das zeigte eine gewaltige Beule. An die fasste er sich, um seinen Schwanz nicht nur richten, sondern es wurde fast ein masturbieren. Es war offensichtlich, dass es ihm erregt, so eine Sauerei gemacht zu haben. Nur eines hatte sich deswegen geändert. Der Gedanke, den neuen Vater damit zu erschrecken, der war jetzt zu einer geilen Sache geworden. Und er war sogar etwas auf sich selber sauer, dass er das so heftig gemacht hatte, denn er konnte den Tim gut leiden. „Keine Sorge, junger Mann. Es macht mir wirklich nichts aus. Sieh doch, ich bin nicht so scharf auf Putzen. Also wenn dir die Unordnung nichts ausmacht, dann tue ich das auch nicht. Ich möchte nur, dass du glücklich bist und sei du selbst." Was Caden bei dieser Aussage nicht aufgefallen ist, auch Tim hat einen Harten bekommen, denn auf seiner Hose war nun eine größere Beule, dort wo sein Harter sein wird. Caden sah nur verwirrt aus. Er war noch nie vorher in so einer Situation gewesen. Alle seine anderen Väter wären verrückt geworden und hätten ihn gezwungen, das Chaos, das er angerichtet hat, sofort zu entfernen. Tim schien es wirklich nicht zu kümmern. Der Junge fühlte sich so hin- und hergerissen. Er sollte entsetzt sein, dass er in

dieses Haus gekommen war und machte schon eine Sauerei. Aber er liebte auch Unordnung und Dreck. Tim sagte, es sei OK, und er schien nicht wütend zu sein, also nahm Caden das als die einzige Beruhigung, die er brauchte, dass er sich hier entspannen und Spaß haben konnte. Die große Frage war, wie viel Spaß könnte er haben? Welche Grenzen hätte Tim? Er machte eine mentale Entscheidung, dass er es so schnell wie möglich erfahren würde. Und er war stolz darauf, dass seine Erektion nicht eingefallen war. - Wie es also weiter geht, das erfährst du in der Fortsetzung.